

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**Nr. 87. Neuenbürg, Samstag den 3. November 1855.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

### Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Wildbad.

#### Holzverkauf.

Am Samstag den 10. November kommen von Morgens 9 Uhr an auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Distrikten Maistern, Gütersberg, Dürmeterwald, Langerwald, Linie, Löwenwald und vom Scheidholz zur Versteigerung:

12 Eichen, 755 Stück tannen Lang- und Klotzholz, 5 Klafter eichene, 2 Klafter buchene, 11 Klafter birken Prügel, 2 Klafter tannene Scheiter, 235 Klafter dto. Prügel, 64 Klafter buchene und 727 Klafter tannene Reis-Prügel.

Unter diesem Holz ist auch dasjenige begriffen, dessen Verkauf am 13. Oktober wegen ungenügenden Erlöses nicht genehmigt wurde.

Neuenbürg, den 2. November 1855.  
K. Forstamt.  
Krauch, Off.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Herrenalb.

#### Holzverkauf

aus dem Staatswald Pfahlwald und vom Scheidholz am Montag den 12. November, Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Herrenalb:

290 C. buchene u. 9234 C. tannen Stammholz (meist Ausschuhholz), 46 Klafter buchene

Scheiter, 10 Klafter dto. Prügel, 60 Klafter tannene Scheiter und 90 Klafter dto. Prügel.  
Neuenbürg, den 1. November 1855.

K. Forstamt.  
Krauch, Off.

Revier Langenbrand.

#### Verkauf

von 6000 Stück Flohwieden aus dem Staatswald Hengstberg-Ebene am

Montag den 5. November d. J.,

Mittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Langenbrand.

Den 31. Oktober 1855.

K. Revierförsterei.  
Gwinner,  
A.-B.

Michelberg,

Oberamts Calw.

#### Wegbau-Afford.

Am Freitag, den 9. November d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

wird die Chauffirung des von hier nach Simmersfeld führenden Verbindungsweges bis zur Markungsgrenze Simmersfeld auf hiesigem Rathhause veraffordirt werden.

Die Voranschlagskosten belaufen sich auf 613 fl. Afford's-Liebhaber mit Vermögens-Zeugnissen versehen werden hiedurch eingeladen.

Den 30. Oktober 1855.

Gemeinderath.

Neuenbürg.

#### Amtschadens-Umlage von 18<sup>55/56</sup>.

Auf das Etatsjahr 18<sup>55/56</sup> ist durch Beschluß der Amtsversammlung vom 18. Juni 1855, genehmigt nach hohem Erlaß der K. Kreisregierung vom 30. Juni d. J. No. 5275, eine Amtschadens-Umlage von 4000 fl. bestimmt worden, wovon fallen auf

- |                                    |                 |
|------------------------------------|-----------------|
| 1) das Grund-Eigenthum . . . . .   | 2789 fl. 36 fr. |
| 2) die Gefälle . . . . .           | 48 fl. 3 fr.    |
| 3) das Gebäude-Eigenthum . . . . . | 677 fl. 6 fr.   |
| 4) die Gewerbe . . . . .           | 485 fl. 15 fr.  |

und zwar von je Einem Gulden Kataster bei 1) und 2) —: 0,95335 fr., bei 3) —: 0,02093 und bei 4) —: 7,9237 fr.

Das nachstehende Ergebniß der Umlage wird mit der Weisung an die Ortsbehörden veröffentlicht, die Unterausreihung auf die einzelnen Steuerpflichtigen sogleich zu vollziehen.

Neuenbürg, den 26. Oktober 1855.

K. Oberamt. Baur.



**Ergebniß der Amtschadens-Umlage von 18<sup>55</sup>/<sub>56</sub>.**

Gemeinden.	Schuldigkeit von									
	dem Grund- Eigenthum.		den Gesällen.		den Gebäuden.		den Gewerben.		Zusammen.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Arnbach . . . . .	58	25	—	—	14	28	4	54	77	47
Beinberg . . . . .	28	16	—	35	3	53	—	47	33	31
Bernbach . . . . .	68	55	5	23	15	15	3	8	92	41
Biefelsberg . . . . .	43	49	—	2	7	32	2	55	54	18
Birkenfeld . . . . .	149	56	—	—	34	17	15	26	199	39
Calmbach . . . . .	179	8	—	—	43	25	41	55	264	28
Couweiler . . . . .	68	52	—	—	17	36	10	25	96	53
Dennach . . . . .	91	22	—	—	7	32	6	1	104	55
Dobel . . . . .	112	2	8	17	21	50	5	38	147	47
Engelsbrand . . . . .	56	17	1	25	12	48	8	13	78	43
Engelsweilerle . . . . .	34	19	—	—	8	2	3	34	45	55
Feldrennach . . . . .	109	30	1	21	25	31	9	—	145	22
Gräfenhausen . . . . .	217	36	2	48	39	24	30	52	290	40
Grunbach . . . . .	38	52	1	15	12	18	9	31	61	56
Herrenalb . . . . .	125	21	11	24	30	56	13	47	181	28
Höfen . . . . .	77	57	1	8	18	22	16	42	114	9
Igelsloch . . . . .	62	32	—	—	4	37	—	49	67	58
Kapfenhardt . . . . .	25	30	—	46	7	26	6	51	40	33
Kangenbrand . . . . .	62	36	1	6	12	26	3	50	79	58
Koffenau . . . . .	141	43	—	2	34	4	13	30	189	19
Maisenbach . . . . .	38	17	—	3	6	49	1	13	46	22
Neuenbürg . . . . .	52	2	—	11	87	49	123	11	263	13
Neusajz . . . . .	29	24	2	27	10	26	2	3	44	20
Oberlengenhardt . . . . .	36	53	—	—	5	32	1	29	43	54
Oberniedelsbach . . . . .	44	29	—	—	5	4	1	31	51	4
Ottenhausen . . . . .	104	26	—	—	15	58	5	42	126	6
Rothensohl . . . . .	24	24	2	30	9	5	1	30	37	29
Rudmersbach . . . . .	17	41	—	—	4	15	1	36	23	32
Salmbach . . . . .	20	24	—	34	4	46	2	5	27	49
Schömburg . . . . .	83	19	1	8	12	41	4	32	101	40
Schwann . . . . .	66	32	—	—	19	21	11	11	97	4
Schwarzenberg . . . . .	30	44	—	—	4	40	1	18	36	42
Untertlengenhardt . . . . .	22	10	—	—	3	28	—	49	26	27
Unterniedelsbach . . . . .	39	54	—	—	6	2	1	33	47	29
Waldrennach . . . . .	41	16	—	55	8	10	3	44	54	5
Wilsbad . . . . .	384	45	4	42	101	26	113	51	604	44
Zusammen . . . . .	2789	38	48	2	677	14	485	6	4000	—

Die Umlage beurfundet

Oberamts-Pfleger Fischer.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

Weiße und rothe Weine in verschiedenen  
Sorten verkauft billig

Küfer Bauer.

Neuenbürg.

**Fasbhannen**, für deren Güte garantiert  
wird, empfiehlt

J. M. Weif, Drebermeister.

Pfandscheine von 400 fl. und 200 fl. wer-  
den gegen Baar umzusetzen gesucht. — Näheres  
bei der Redaktion.


  
**Schweinen Schmalz**
  
 weiß und rein schmeckend verkauft billigt
   
 G. F. Weif Wittwe.
   


Für die Herren Ortsvorsteher.  
Formulare zu

**Sporel-Verzeichnissen**,  
nach dem Sporel-Gesetz vom 23. Juni 1828 und der  
Ministerial-Befugung vom 27. August 1846,  
sowie **Fehl-Anzeigen** statt derselben,  
sind vorrätzig in der  
Meiß'schen Buchdruckerei.



**Kronik.**

**Deutschland.**  
**Württemberg.**  
**Dienstverledigungen.**

Die Revisors- und eine Assistenten- Stelle bei der Postkommission.

Stuttgart, 30. Okt. Ueber die Betriebsergebnisse der K. württ. Staatseisenbahnen vom 1. Juli 1854—55 vermögen wir folgende vorläufige Mittheilung zu machen:

Es betragen die

**Einnahmen**

an I. Fahrtaren, durch unmittelbare Erhebung von Personen, Dunden, Gepäck, Equipagen, Vieh, Gütern, Zeitungen . . . . .	2,859,354 fl. 56 fr.
durch Vergütung von der Postanstalt . . . . .	60,000 fl. — fr.
II. Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken . . . . .	10,452 fl. 20 fr.
III. Vom Betrieb zurückempfangene Materialien . . . . .	102,027 fl. 56 fr.
IV. Ersatzposten . . . . .	40,347 fl. 12 fr.
V. Außerordentliche Einnahmen . . . . .	7,670 fl. 29 fr.
<b>Zusammen</b>	<b>3,079,852 fl. 53 fr.</b>

**Ausgaben**

an I. Allgemeinen Verwaltungskosten . . . . .	43,200 fl. 36 fr.
II. Bauunterhaltungskosten . . . . .	284,856 fl. 34 fr.
III. Unterhaltung und Heizung der Dampfmaschinen, Kosten der Werkstätten etc. . . . .	503,081 fl. 35 fr.
IV. Unterhaltung der Transportwagen . . . . .	122,663 fl. 9 fr.
V. Kosten des Bahnbetriebes und Sicherheitsdienstes . . . . .	309,476 fl. 19 fr.
VI. Entschädigungen und Ersatzposten . . . . .	242,393 fl. 22 fr.
VII. Steuern und sonstige jährliche Abgaben . . . . .	2,402 fl. 46 fr.
VIII. Prozeßkosten . . . . .	17 fl. 6 fr.
IX. Abgang und Nachlaß . . . . .	3,557 fl. 7 fr.
<b>Zusammen</b>	<b>1,511,848 fl. 34 fr.</b>

Der Mehrbetrag der Einnahmen beläuft sich somit auf 1,568,004 fl. 19 fr. Von diesem Reinertrag wurden aus der Eisenbahnkasse an die Staatsbaupfasse abgeliefert 1,148,145 fl. 50 fr. Der Rest von 419,858 fl. 29 fr. besteht theils in baarem Kassenvorrath, theils wurde derselbe zu Vermehrung des Reserve- und Betriebsfonds verwendet. Das Anlagekapital für die K. württ. Staatseisenbahnen mit Inbegriff der Eisenbahnverbindung mit Bayern und Baden und der Telegraphen belief sich am 30. Juni 1855 im Ganzen auf 32,893,021 fl. 44 fr. Dasselbe hat somit in dem Verwaltungsjahr 1854—55 einen Reinertrag von etwas mehr als 4 3/4 % abgeworfen. (St.-A.)

In Zaberfeld ist an einem Landjäger, Vater von 8 Kindern, von einem im Felddiebstahl begriffenen Manne, den er verhaften wollte, ein schauderhafter Mord begangen worden. An der Rettung des Landjägers wird gezweifelt, doch konnte er noch das Thatsächliche des Verbrechens sowie den Mörder, der sogleich verhaftet wurde, bei vollem Bewußtseyn bezeichnen.

In den Pauerulischen Oberschwabens wird derzeit das Reysöl vielfach auch anstatt des Schmalzes benützt, oder mit demselben vermengt zum Kochen gebraucht.

**Preußen.**

Königsberg, 29. Oktober. Ein Manifest des Kaisers Alexander von Rußland befiehlt eine neue Rekrutenaushebung im ganzen Reiche, ausgenommen in den Gouvernements Pskow, Pultawa, Tschernigow, Charfow, Ekaterinoslaw, Cherson und Taurien, zu zehn per tausend Seelen.

**Ausland.**

**Rußland.**

Petersburg, 21. Oktober. In Nikolajew hat der Kaiser nach Erwägung eines sehr detaillirten und umfangreichen Berichtes des Fürsten Gortschakoff, den dieser auf speziellen Befehl dem Kaiser übersandt hatte und von dem die Fortsetzung der Reise des Letzteren nach der Krim abhängen sollte, entschieden, es solle in Erwägung der dermaligen Umstände dem Fürsten überlassen bleiben, ohne ihm irgend welche Verantwortlichkeit aufzuerlegen, die Krim aufzugeben oder zu vertheidigen so lange es möglich sey und er es für zweckmäßig erachte; jedoch soll die Armee unter den in dem eingesandten Berichte angedeuteten Bedingungen geschont werden.

**Türken.**

Ein Konstantinopeler Correspondent des „Osservatore Tr.“ will über den Operationsplan des Marschalls Pelissier folgendes Nähere erfahren haben: „Der Marschall — sagt er — hat nicht die Absicht, die russischen Stellungen in Simpheropol und Baktchiserai anzugreifen, er will sich nur einiger strategischen Stellungen bemächtigen, um die Verbindung des Feindes mit den Nordforts von Sebastopol abzuschneiden, die er so schnell als möglich erobern will, um den Truppen für den Winter die Benützung der Kasernen von Sebastopol zu sichern und somit auch den Flotten den Hafen zu öffnen.“

In Asien stellt sich der Plan Omer Pascha's immer klarer heraus. Der Generalissimus marschirt der Festung Kars nicht zu Hilfe. Der Plaz wird sich unter Leitung des tapfern, energischen Generals Williams allein vertheidigen. Omer Pascha unternimmt einen kühnen Zug gegen den Kaukasus, um die russische Armee im Rücken anzugreifen und ihr alle Verfehrs- und Verproviantierungsmittel abzuschneiden. Der Krieg in Asien wird dadurch eine Bedeutung erhalten, wie er sie bisher noch nicht hatte. Die schönen Provinzen Georgiens und Imeretiens scheinen das Kriegs-Theater werden zu sollen.

**Großbritannien.**

London, 30. Oktober. Sir Hamilton Seymour, der ehemalige englische Gesandte in Petersburg, ist an Stelle Lord Westmoreland's zum Gesandten am Wiener Hofe ernannt worden.

Amerika.

New Orleans, im Sept. Ein Circular des Mayors verbietet hilflose Personen in New Orleans zu landen, setzt Strafen für die Ueberschreitung dieses Verbots fest und fordert überhaupt von allen, welche Passagiere einführen, daß für jede Person, die innerhalb zwei Jahren den öffentlichen Behörden zur Last fällt oder während dieser Zeit sich eines Vergehens, Verbrechens oder des Friedensbruches schuldig macht, eine Bürgschaft bis zu 300 Doll. gestellt werde.

Miszellen.

Der Regen.

(Aus J. J. Schouw's Natur Schilderungen.)  
(Fortsetzung.)

Um die Regenverhältnisse eines Landes oder auf einem gegebenen Orte zu kennen, ist es nicht hinreichend, daß man weiß, wie viel Regen jährlich fällt, man muß auch wissen wie diese Wassermenge auf die Jahreszeiten vertheilt ist. Es macht natürlich einen großen Unterschied, ob dieselbe Regenmenge entweder auf die Jahreszeiten einigermaßen gleichmäßig vertheilt ist, oder ob sie in Einer Jahreszeit, der Regenzeit, im Gegensatz zu der übrigen Zeit des Jahres, der trockenen Jahreszeit, zusammengedrängt ist.

Auch die häufige Wiederholung des Regens ist von Wichtigkeit, wenn von dem Regenverhältnisse einer Gegend gesprochen wird; denn es macht einen bedeutenden klimatischen Unterschied, ob dieselbe Regenmenge in vielen kleinen oder in wenigen großen Regengüssen fällt. Dublins 23 Zoll Regen sind auf 208 Regentage vertheilt, Kopenhagens 20 Zoll auf 134 Regentage.

Man möchte wünschen die Vertheilung des Regens auf der Oberfläche des ganzen Erdballs zu kennen, und durch eine allgemeine Regentarte einen Ueberblick dieser Verhältnisse zu bekommen; aber der Materialien hierzu sind zu wenige und zu zerstreute. Wir wollen uns deshalb nur auf einen Theil der Erdoberfläche beschränken, nämlich auf Afrika und Europa, vom Aequator bis zum 60. Grad nördlicher Breite. Dasselbst begegnen uns folgendes vier hinsichtlich der Regenverhältnisse verschiedene Gürtel.

1) Der Gürtel für den Sommerregen. Vom Aequator bis zum 15. Grad nördlicher Breite. — Hier, wie beinahe überall in den Ländern innerhalb der Wendekreise, ist der Regen auf eine gewisse Jahreszeit beschränkt, und dies zu der Zeit, während welcher die Sonne über der nördlichen Halbkugel steht, und wir also Sommer haben. Die Regenmenge ist dabei sehr groß, und im Allgemeinen viel bedeutender als in der temperirten Zone. Die Flüsse schwellen an, treten aus ihren Ufern, und überschwemmen große Landstrecken; die Landsee'n erweitern sich bedeutend, wovon der See Tschad im Innern Afrikas ein Beispiel abgiebt. Die Regengüsse sind viel heftiger als in den temperirten Klimaten\*). Die Regelmäßigkeit des Regens beschränkt sich nicht allein auf die jährliche Vertheilung; sie findet auch hinsichtlich der täglichen statt. Am Morgen ist die Luft klar, gegen Vormittag sammeln sich die Wolken und gegen 10 oder 11 Uhr fängt es an zu regnen. Der Regen dauert den Nachmittag fort; beim Untergang der Sonne ist die Luft wieder klar, und bleibt es während der Nacht. Dies wiederholt sich beinahe täglich in der Regenzeit mit einer solchen Regelmäßigkeit, daß man, indem man Lustpar-

\*) In Cayenne in Südamerika hat man Beispiele gehabt, daß an einem halben Tage ebenso viel Regen fällt, als nach den Mittelverhältnissen während eines halben Jahres in Kopenhagen.

thieen verabrebet, bestimmt, ob sie vor oder nach dem Regen stattfinden sollen.

Die Regenzeit trifft nicht gleichzeitig in der ganzen heißen Zone ein, sondern sowie die Sonne weiter gegen Norden rückt, so folgt dieselbe nach, so daß sie früher am Aequator eintrifft, als entfernt von demselben. Die Grenze dieses Gürtels kann von Westen nach Osten vom Senegal bis Rubien verfolgt werden; sie hält sich zwischen dem 15. und 17. Grad.

2) Der regenlose Gürtel, der Wüsten-gürtel, zwischen dem 15. und 30. Grad nördlicher Breite (Nordafrika). — Dieser ist das ganze Jahr ohne Regen, oder bietet nur äußerst selten zufällige Regengüsse dar. In Ober-Egypten, Rubien und Dongala gehört der Regen zu den großen Seltenheiten. Nach Poccoz traf er innerhalb acht Jahren nur zweimal ein. Dasselbe gilt nach Rüppell von Kordofan und dem nördlichen Senaar; ebenfalls von Fezzan zwischen Bornou und dem Mittelmeer, wo nach Denham und Clapperdon fünf bis sechs Jahre ohne Regen verfließen können, sowie von der Wüste Sahara. Dieser Gürtel verdient solcherweise wohl den Namen des regenlosen.

(Schluß folgt.)

In einem Orte kaufte ein Bäcker von einem Bauern acht Pfund Butter, wiegt sie und findet, daß er um drei Vierling zu wenig habe. Er verlangte deshalb den Verkäufer, der jedoch entgegnete, er habe in Ermangelung eines anderen Gewichts zwei Laib Brod à vier Pfund, die er Tags zuvor bei demselben Bäcker gekauft, auf die Wage gelegt und die Butter habe genau dasselbe Gewicht, wovon der Bäcker sich selbst überzeugen könnte.

Auf der dem k. spanischen Fideikommiß gehörigen Meierei „La Flamenca“ wird eine landwirthschaftliche Centralsschule für Spanien — die erste derartige Anstalt im spanischen Gebiete — errichtet werden. Das Institut wird aus zwei Abtheilungen bestehen, einer technischen und einer wissenschaftlichen. Die technische Abtheilung ist zur Bildung für kleine Grundbesitzer, Pächter, Wirtschaftsaufseher und Hofmeister bestimmt. Spanien ist ein so vorwiegend auf den Ackerbau angewiesenes Land, daß drei Viertel seiner im letzten Jahre auf 836 Millionen Rs. sich belaufenden Gesamtausfuhr in Landbauprodukten bestand.

Scherz-Kalender.

F ü r M ä d c h e n .

Novembermädchen sind eitle Trazen,  
Aufgeblasen fast zum Zerplazen,  
Lesen Romane, anstatt zu bügeln,  
Stehen den ganzen Tag vor den Spiegeln,  
Sie puzen sich eitel, frisiren das Haar,  
Sie säminken sich die Wangen sogar,  
Doch werden sie alte Jungfern an Jahren,  
Gott mög uns vor solchen Koketten bewahren.

F ü r K n a b e n .

Wir wissen, daß Novemberknaben  
Gute Anlagen des Geistes haben;  
Sie sind beredt, rasch und geschickt,  
Doch fehlt ihnen die Beständigkeit:  
Bald bauen sie auf, bald reißen sie ein,  
Bald trinken sie Bier, bald wieder Wein,  
Sie hängen den Mantel nach dem Wind,  
Just wie die Novembertage sind.

Gold-Course. Stuttgart, den 1. November 1855.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 fr.
Andere Dukaten . . . . .	5 fl. 31 fr.
Neue Louisd'or . . . . .	10 fl. 44 fr.
Friedrichsd'or . . . . .	9 fl. 32 fr.
20 Franks-Stücke . . . . .	9 fl. 19 fr.

K. Staatskassen-Verwaltung.

